EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 26.11.2026 07:50 Uhr | Klaus Künhaupt

Was ist gerecht?

Guten Morgen.
In unserer Gemeinde feiern wir einmal im Monat an einem Donnerstagabend (19 Uhr) einen besonderen Gottesdienst. Wir nennen ihn Rastplatz. Er steht immer unter einem bestimmten Thema. Und diese Themen suchen wir zusammen mit denen aus, die den Gottesdienst mit uns vorbereiten und gestalten. Sehr beeindruckt hat mich das Thema vom Oktober: Was ist gerecht?

Tja. Was ist gerecht?

Es gibt da eine Karikatur. Da stehen ein Nilpferd, ein Elefant, ein Goldfisch und ein Schimpanse vor einem Prüfer, und der sagt: "Damit es gerecht zugeht, müssen Sie heute alle die gleiche Aufgabe erfüllen: Klettern Sie auf diesen Baum!“
Gleichbehandlung ist nicht immer gerecht.

Jesus erzählt eine Geschichte von einem Weinbergbesitzer. Der geht morgens um fünf zur Jobbörse. Also dahin, wo die Männer stehen, die einen Tagesjob suchen. Er einigt sich mit ihnen auf den Lohn: einen Denar. Das ist damals der übliche Tageslohn. Der reichte, um die Familie zu versorgen.

Um neun Uhr geht er noch einmal los, und da stehen wieder Männer, die er auch einstellt. Noch einmal geht er mittags um zwölf los und sogar noch um fünf abends. Die, die der Weinbergbesitzer zuletzt angeheuert hat, die können dann nur noch zwei Stunden arbeiten, bevor es dunkel wird.

Als es dann an die Bezahlung geht, kriegen doch tatsächlich die Leute, die erst nachmittags um fünf angefangen haben, einen Denar. Aber auch die, die um zwölf angefangen haben, und schließlich sogar die, die morgens angefangen haben: auch genau einen Denar.
Da haben die sich natürlich beschwert und gesagt: "Das ist doch nicht gerecht! Wieso kriegen wir das Gleiche wie die, die kaum was gemacht haben?“
Und, was denken Sie am Radio – ist das gerecht?
Ein Beispiel, das mit der Karikatur, sagt: "Gerechtigkeit ist, wenn alle gleich behandelt werden.“ Ein anderes Beispiel, das Gleichnis von Jesus, sagt: "Gerechtigkeit ist, wenn alle

kriegen, was sie brauchen.“

Man kann also sehr unterschiedliche Dinge unter "Gerechtigkeit“ verstehen.
Ich glaube, es wäre schon sehr gut für unsere Gesellschaft, wenn wir uns das alle merken würden. Es gibt nicht die eine und wahre Gerechtigkeit, die alle zu akzeptieren hätten, sondern darüber werden wir immer wieder auch reden müssen. Und wir werden auch immer akzeptieren müssen, dass andere Leute zu anderen Ergebnissen kommen.
Wenn das alle verstehen würden, wären wir einen guten Schritt weiter. Ja, gerecht muss es zugehen. Aber was das heißt, das müssen wir immer neu herausfinden. Durch Zuhören und Ausprobieren.

Fangen wir heute gleich damit an und üben wir Gerechtigkeit!

(Ende WDR 4, Verabschiedung für WDR 3 und 5:)
Ihr Pfarrer Klaus Künhaupt, Essen.

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze